

Fragenkatalog III

Anpassungsprüfung zum SRC für Inhaber nicht allgemein anerkannter ausländischer Funkbetriebszeugnisse Mobiler Seefunkdienst

Richtig ist immer die Antwort 1.

1. Welche Publikationen des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) enthalten speziell für die Sportschifffahrt Informationen zum Seefunk?

1. Jachtfunkdienst "Nord- und Ostsee" sowie "Mittelmeer"
2. Nautisches Jahrbuch
3. Nachrichten für Seefahrer
4. Handbuch für Suche und Rettung

2. Was bedeutet "öffentlicher Funkverkehr"?

1. Funkverkehr, der der Allgemeinheit zum Austausch von Nachrichten dient
2. Funkverkehr, der im Gegensatz zum Nichtöffentlichen Funkverkehr unverschlüsselt abgewickelt wird
3. Funkverkehr, der von jeder Seefunkstelle abgehört werden muss
4. Funkverkehr, der nicht dem Fernmeldegeheimnis und dem Abhörverbot unterliegt

3. Für die Teilnahme am öffentlichen Funkverkehr ist - im Gegensatz zur Teilnahme am Nicht-öffentlichen Funkverkehr - zusätzlich erforderlich...

1. Vertrag mit einer Abrechnungsgesellschaft
2. Besitz eines Seefunkzeugnisses
3. Zulassung des Funkgeräts
4. Besitz einer Frequenzzuteilungsurkunde

4. Was sind die Abrechnungsgrundlagen für ein Seefunkgespräch über eine deutsche Küstenfunkstelle?

1. Gesprächsdauer und Preis der Verrechnungseinheiten
2. Gesprächsdauer und Entfernung zur Küstenfunkstelle
3. Gesprächsdauer und Frequenznutzungsgebühren
4. Gesprächsdauer und Dringlichkeit des Gesprächs

5. Was bezeichnet "NAVAREA"?

1. International festgelegtes Vorhersage- und Seewarngebiet
2. Internationales Seegebiet, das nicht befahren werden darf
3. Internationales Seegebiet, das in vier Gruppen eingeteilt ist (A1 bis A4)
4. Internationales Seegebiet, das von Seeschiffen befahren werden darf

6. Welche Aussendung wird als "WX" bezeichnet?

1. Wetterbericht
2. Nautische Warnnachricht
3. Aussendung, die zurückgenommen wurde
4. Funktelexaussendung im GMDSS

7. Welche Aussendung wird als "NX" bezeichnet?

1. Nautische Warnnachricht
2. Wetterbericht
3. Aussendung, die zurückgenommen wurde
4. Funktelexaussendung im GMDSS

8. Was versteht man unter "AIS"?

1. Automatisches Schiffsidentifizierungs- und Überwachungssystem, das statische und dynamische Schiffsdaten auf UKW überträgt
2. Automatische Aussendung der Kennung eines Seeschiffes jede Minute bzw. beim Loslassen der Sprechtafel
3. Allgemeines Informationssystem für die Seeschifffahrt

4. Identifizierung eines Schiffes mit Hilfe von Radarpeilungen und deren Weitergabe an die Schifffahrt zur Kollisionsverhütung

9. Was bedeutet "ETA"?

1. Voraussichtliche Ankunftszeit
2. Voraussichtliche Abfahrtszeit
3. Voraussichtliche Gesamtfahrtszeit
4. Voraussichtliche Restfahrtszeit

10. Welche Bedeutung hat die Zeitangabe "LT" (Local Time)?

1. Ortszeit, bezogen auf den Standort des Schiffes
2. Zeitzone entsprechend der geografischen Länge des Schiffsortes
3. Zeit, die bei Funkaussendungen in einem bestimmten Seegebiet zu verwenden ist
4. Zeit, die automatisch durch ein an die Funkanlage angeschlossenes GPS-Gerät übermittelt wird

11. Welche Funkanlagen darf der Inhaber eines Beschränkt Gültigen Funkbetriebszeugnisses (Short Range Certificate [SRC]) bedienen?

1. UKW-Funkanlagen im Seefunkdienst auf nicht funkausrüstungspflichtigen Fahrzeugen und auf Traditionsschiffen
2. UKW-Funkanlagen für See- und Luftfunkstellen
3. UKW-Funkanlagen auf Sportbooten im Seefunkdienst und Binnenschiffahrtfunk
4. UKW-Funkanlagen auf funkausrüstungspflichtigen und nicht funkausrüstungspflichtigen Seeschiffen

12. Welches Funkzeugnis muss der Führer eines Sportfahrzeugs oder Traditionsschiffes, das mit einer UKW-Seefunkstelle ausgerüstet ist, mindestens besitzen, um am GMDSS teilnehmen zu dürfen?

1. Beschränkt Gültiges Funkbetriebszeugnis (Short Range Certificate)
2. Allgemeines Sprechfunkzeugnis für den Seefunkdienst
3. UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk
4. Allgemeines Betriebszeugnis für Funker (General Operator's Certificate)

13. An welchem Funkdienst darf der Inhaber eines Beschränkt Gültigen Funkbetriebszeugnisses (SRC) teilnehmen?

1. Mobiler Seefunkdienst auf Ultrakurzwelle (UKW/VHF)
2. Mobiler Seefunkdienst auf Ultrakurzwelle (UKW/VHF) einschließlich Satellitenfunk
3. Mobiler Seefunkdienst auf Kurzwelle (KW/HF) und Grenzwelle (GW/MF), außer Satellitenfunk
4. Mobiler Seefunkdienst auf Ultrakurzwelle (UKW/VHF) einschließlich Grenzwelle/Kurzwelle

14. Welches Funkzeugnis ist auf einem mit einer Seefunkanlage ausgerüsteten Sportfahrzeug unter deutscher Flagge für den Schiffsführer vorgeschrieben?

1. Ein Funkzeugnis, das zum Bedienen der eingebauten Anlage berechtigt, z. B. SRC oder LRC
2. Ein SRG bis zur Grenze der Hoheitsgewässer, darüber hinaus ein LRC
3. Keines, es genügt, wenn eine Person an Bord ist, die die Funkanlage bedienen darf
4. Für die Bedienung einer Grenz-/Kurzwellenanlage ist das LRC vorgeschrieben, für die Bedienung einer UKW-Anlage zusätzlich das SRC

15. Welche Aufgabe hat ein "MRCC" im Seenotfall?

1. Koordinierung der im Seenotfall zur Verfügung stehenden Kräfte
2. Bereithaltung von Rettungsfahrzeugen im Seenotfall
3. Erarbeitung von Richtlinien für das Verhalten im Seenotfall
4. Erteilung von Ratschlägen an den Havaristen

16. Was ist eine "Sea-Area" im GMDSS?

1. Festgelegtes Seegebiet
2. International festgelegtes Seewarngebiet
3. Im NAVTEX bestimmtes Seegebiet
4. Weltweites Raster zum schnellen Auffinden von verunglückten Fahrzeugen

17. Das Abhörverbot und das Fernmeldegeheimnis sind geregelt ...

1. im Telekommunikationsgesetz (TKG)
2. in der Vollzugsordnung für den Funkdienst (VO Funk)/in den Radio Regulations (RR)
3. in der Schiffssicherheitsverordnung (SchSV)
4. im Gesetz über Funkanlagen und Telekommunikationseinrichtungen (FTEG)

18. Wer ist beim Betrieb einer Seefunkstelle auf einem Sportboot zur Wahrung des Fernmeldegeheimnisses und des Abhörverbots verpflichtet?

1. Alle Personen, die eine Seefunkstelle beaufsichtigen, bedienen oder Kenntnis über öffentlichen Nachrichtenaustausch erlangt haben
2. Alle Personen, die ständig an Bord sind
3. Alle Personen, die das Funkgerät bedienen können
4. Alle Personen, die vom Schiffsführer ausdrücklich dazu verpflichtet worden sind

19. Welche Behörde erteilt in Deutschland sechsstellige Rufzeichen für Seefunkstellen?

1. Bundesnetzagentur (BNetzA), Außenstelle Hamburg
2. Bundesnetzagentur (BNetzA), Außenstelle Mülheim an der Ruhr
3. Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), Hamburg
4. Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA), Hamburg

20. Welche Behörden in Deutschland sind berechtigt, die Funktionsfähigkeit von Seefunkstellen zu überprüfen?

1. Bundesnetzagentur (BNetzA) und Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)
2. Wasser- und Schifffahrtsdirektionen
3. Wasserschutzpolizeibehörden der Küstenländer
4. Hafenbehörden in den Seehäfen

21. Welche Behörde teilt einer in das Seeschiffsregister eintragungsfähigen Yacht das mindestens vierstellige Unterscheidungssignal zu?

1. Seeschiffsregister des zuständigen Amtsgerichts
2. Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV)
3. Bundesnetzagentur (BNetzA)
4. Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)

22. Welche Art von Funkstelle hat z.B. das Rufzeichen "DDTW"?

1. Seefunkstelle an Bord eines deutschen Schiffes, eingetragen in einem Seeschiffsregister
2. Küstenfunkstelle des Schiffsmeldedienstes (SMD)
3. Funkstelle des Nichtöffentlichen Funkdienstes
4. Funkstelle an Bord eines SAR-Hubschraubers

23. Welche Sportboote müssen mit einer UKW-Seefunkanlage ausgerüstet sein?

1. Gewerbsmäßig genutzte Sportboote mit einer Länge über alles von 12 m und mehr
2. Sportboote mit einer Länge über alles von 12 m und mehr
3. Sportboote mit einer Antriebsmaschine von 3,68 kW und mehr
4. Gewerbsmäßig genutzte Sportboote mit einer Antriebsmaschine von 3,68 kW und mehr

24. Die Urkunde über die Frequenzzuteilung zum Betreiben einer Seefunkstelle wird in Deutschland ausgestellt durch ...

1. die Bundesnetzagentur (BNetzA), Außenstelle Hamburg
2. die Bundesnetzagentur (BNetzA) Außenstelle Mülheim an der Ruhr
3. das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), Rostock
4. das Wasser- und Schifffahrtsamt, Hamburg

25. Was und zu welchem Zweck muss ein Schiffseigner bei Änderung des Schiffsnamens in Bezug auf seine

Seefunkstelle veranlassen?

1. Namensänderung der Bundesnetzagentur schriftlich mitteilen zwecks Änderung seiner Frequenzzuteilungsurkunde
2. Namensänderung dem Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie schriftlich mitteilen zwecks Änderung der Gerätezulassungsurkunde
3. Namensänderung dem Wasser- und Schifffahrtsamt, Hamburg schriftlich mitteilen zwecks Änderung des Kennzeichenausweises
4. Namensänderung der Zentralen Verwaltungsstelle schriftlich mitteilen zwecks Änderung des Kennzeichenausweises

26. Was muss ein Schiffseigner beim Austausch der UKW-Sprechfunkanlage gegen eine UKW-GMDSS-Funkanlage veranlassen?

1. Schriftliche Mitteilung über die Umrüstung an die Bundesnetzagentur
2. Schriftliche Mitteilung über die Umrüstung an das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie
3. Schriftliche Mitteilung über die Umrüstung an das Amtsgericht
4. Schriftliche Mitteilung über die Umrüstung an die Zentrale Verwaltungsstelle

27. Zur Teilnahme am Binnenschifffahrtfunk muss eine Seefunkstelle ...

1. mit einer umschaltbaren "Kombi-Anlage für Seefunkdienst und Binnenschifffahrtfunk" oder einer zusätzlichen Sprechfunkanlage für den Binnenschifffahrtfunk ausgerüstet werden
2. mit einer weiteren Seefunkanlage ausgerüstet werden
3. nicht geändert werden
4. mit der MMSI auch eine ATIS-Kennung aussenden

28. Wer stellt in Deutschland Funksicherheitszeugnisse für Sportboote aus, die gewerbsmäßig genutzt werden?

1. See-Berufsgenossenschaft (See-BG)
2. Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)
3. Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV)
4. Bundesnetzagentur (BNetzA)

29. Ein Sportboot von 12 Meter Länge und mehr benötigt ein Funksicherheitszeugnis ...

1. bei gewerbsmäßiger Nutzung
2. bei Regattateilnahme
3. bei Auslandsfahrten und in internationalen Gewässern
4. in jedem Fall

30. Wenn ein Funkgerät ordnungsgemäß in Verkehr gebracht worden ist, trägt es ...

1. das CE-Zeichen
2. eine Seriennummer
3. das GS-Prüfzeichen
4. das VDE-Prüfzeichen

31. Welche Veröffentlichung enthält die international entwickelten Redewendungen für Notfälle?

1. Handbuch für Suche und Rettung'
2. Jachtfunkdienst
3. Nachrichten für Seefahrer
4. Mitteilungen für Seefunkstellen

32. Auf welchen UKW-Kanälen ist Bremen Rescue Radio empfangsbereit?

1. Kanal 16 (Sprechfunk), Kanal 70 (DSC)
2. Kanal 10 (Sprechfunk), Kanal 70 (DSC)
3. Kanal 16 (Sprechfunk), Kanal 10 (DSC)
4. Kanal 06 (Sprechfunk), Kanal 70 (DSC)

33. Nach welchem Betriebsverfahren wird der Funkverkehr in Notfällen zwischen Seefunkstellen und

SAR-Hubschraubern abgewickelt?

1. Betriebsverfahren des mobilen Seefunkdienstes
2. Betriebsverfahren des mobilen Flugfunkdienstes
3. Betriebsverfahren des Navigationsfunkdienstes
4. Betriebsverfahren des Revierfunkdienstes

34. Was ist "On-Scene Communication"?

1. Funkverkehr vor Ort im Seenotfall
2. Funkverkehr in Reichweite einer Küstenfunkstelle für UKW
3. Funkverkehr im Hafenfunk (Port Radio)
4. Funkverkehr von Behördenfahrzeugen

35. Welchen Dienst bieten der Deutsche Wetterdienst (DWD) und das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) auf den Frequenzen 518 kHz und 490 kHz gemeinsam an?

1. NAVTEX
2. SafetyNET
3. TELEX
4. AMVER

36. In welchen Zeitabständen werden die regelmäßigen NAVTEX-Informationen vom deutschen NAVTEX-Sender ausgesendet?

1. 4 Stunden
2. 1 Stunde
3. 12 Stunden
4. 24 Stunden

37. Wie bezeichnet man ein funkärztliches Beratungsgespräch?

1. Medico-Gespräch
2. Emergency-Gespräch
3. Medical-Transport-Gespräch
4. Erste-Hilfe-Gespräch